

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M. 60 Pfg.

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Deine

In Oesterreich-Ungarn vierteljährh. K. 4.40

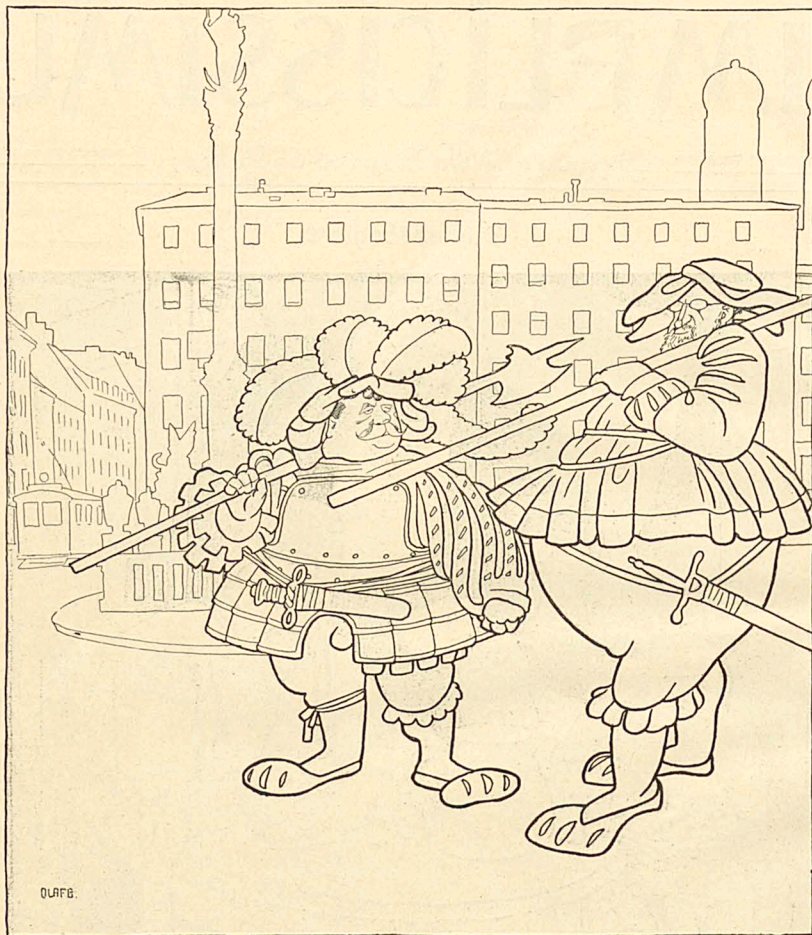
(Alle Rechte vorbehalten)

Schnapsbockott

(Zeichnung von G. Zöfel)



„Kinder, seid vernünftig und lauft wieder Schnaps — wenigstens solange meine Söhne bei der Garde dienen!“



OLAFB.

o' Weihweischt und 's Bier
Rufen: Heil Kaiser Dir!

Mir san die Symboll'n
Von da Kunstmetropoll'n.

Herbst

Nun singt der Dichter, daß vom Sommerleide
Die liebliche Natur sich sterbend löse;
Er findet stille Wehmut auf der Heide,
Und jeder Waldbaum macht ihn seriöse.

Denn unwillkürlich denkt er an sich selber,
Sieht er die lieben Blätter welken, fallen,
Es färbt der Nabel, färbt die Haut sich gelber,
Und Niedersinken steht bevor uns allen.

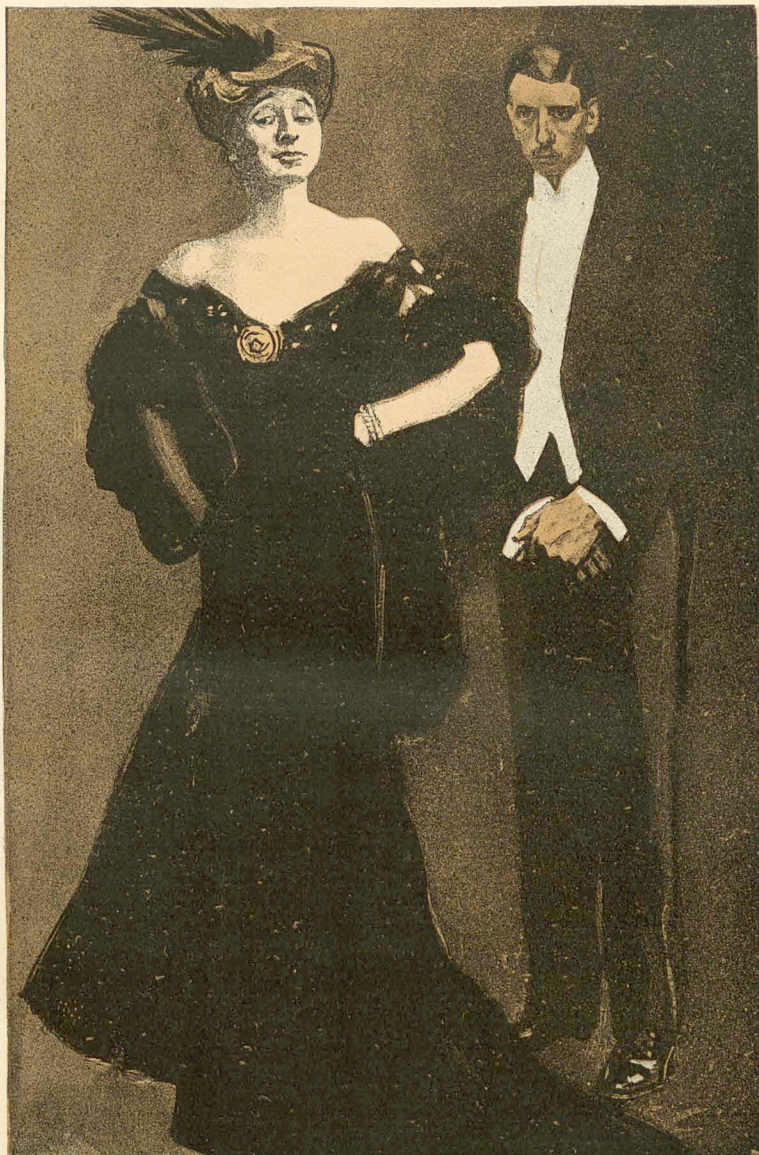
Dort geht die Jungfrau unter hohen Buchen
Und pflückt ein dürres Blatt von ihren Zweigen.
Der Dichter möchte hier Vergleiche suchen,
Denn dieses Bildnis stimmt ihn ernst und eigen.

Ihr guten Frauen, wenn ihr herbstlich findet,
Was wohl im Maien lieblich an ihm blühte,
D schenkt ihm noch, bevor er ganz verschwindet,
Schenkt eine Täuschung ihm durch eure Güte!

Peter Schlemitz

Die Schauspielerin

(Zeichnung von E. Böhm)



„Erst hören werde ich mich, wenn Sie mich nicht hören.“ — „Tun Sie das, lieber Baron, dann gibt mir der Intendant sicher bessere Rollen.“

Delikatess... Nichts hat sie von all dem, nur beschämt fühlt sie sich... Wann ihr doch diese Würze ihrer verletzten Mäntelchen, daß du dabei ein wenig zum Starren gehalten wirst! Sei nicht immer so entsetzlich und aufdringlich weise! Ein sapientiales Ständchen ist Porphyra, und wie einen reifen Mann behandelst du sie. Verbitst ihr die kleinen Freuden des Stehens, indem du ihr alles isdenst. Verpödest ihr den süßen Spoh des Heimgleichens und des Vertiefenspiels und der kleinen Beträgereien mit Nischen und Bezeichnungen, indem du dich einfach trollst, nicht dabei bist... Du unvollständig ist keine Güte, Danju. Aber Porphyra ist keine Näuerin.
Dann lernte Omorow das Nischen mit offenen Augen; die schweigende Opfer, von denen keiner, keiner das geringste abnt; das Märtyrertum ohne die leisen Märtyrerbeweiungen. Alles hatte er der Frau geopfert: seinen Besitz und seine Ehre, seine Arbeit und seine Ruhe, seine

Kraft und seinen Willen, seinen Geist und sein Herz, sein irdisches und überirdisches Teil, seine Freuden und Selbst — das war das Schwere — seine Traurigkeit... Da erfuhr er, daß Porphyra ihn mit Keijatsen betrage.
... „Nun mußt du sterben!“ sagte Omorow und stelte auf den Freund.
„Nar! Geißt!“ rief Wladimir. „Du glaubstst wohl, mit Kattieschen sei es getan, wie? Versteht doch, daß dies auch dazu gehört... Gewaltsam seid ihr Männer, und nicht wißt ihr von den Frauen... Sieht du nicht, wie sehr Porphyra das zum Leben braucht, diese Beschäftigung ihres Ich, die ihr nur im Empfangen immer neuer Liebe wird... Genau so notwendig wie ein neues Kleid, wenn die Jahreszeit wechselt, braucht die Frau einen neuen Sargon der Bärtlichkeit. Eine neue Probe auf ihre Seelung des Dichtens... Willigst du ihr das bischen süßbaste Geheimnis, die süßen Schauer eines neuen vertrieben An-

fangs? ... Zur Fahrt über ein Meer von Liebe ist Porphyras Leib und Seele gerüstet. Und weil sie nicht ruhig in dem kleinen traurigen Safen hocken bleibt, den du ihr bereitet hast, kommst du mit dem Schiefgewehr? ... Du willst dein Weib glücklich machen und ihr den Liebhaber verweigern?... Wie sagst du? Du hättest ihr ohnehin alles gegeben? Komisch bist du, Danju, mein Lieber! Wie wenn du dem Fisch sagtest: Alles, geliebter Fisch, sollst du haben, alles, alles — nur eines muß ich dir verweigern: das Wasser!“
„Dhruschka! Dhruschka!“
„Gurogat ist alles andere; Scheinopfer, Scheingebende... Was tust du so traggisch? Die ganze Zeit hast du unsere Nische und unsere kleinen Heimgleichnisse gemacht und wie sie rot wurde vor Vergnügen, wenn ich nur ins Zimmer trat. Nun, was das nicht schon ist, als ob...“
„Das Letzte war es doch nicht, das Letzte!“
„Drohlich seid ihr Männer! Und was ihr für

Wertung

(Zeichnung von Witt)



„Nein, sehen Sie doch selbst, einen zweiten Bibliothekbediener können wir unmöglich engagieren. Das ausgeworfene Gehalt reicht nur noch für einen Akademiker.“



Im Gartenaal ... wie kühl noch eben.
Die Wendeltreppe ... dämmrig grau.
... Du trittst hinaus und glaubst, zu schweben:
So weich die Luft und sommerlall!

Inbrünstig hält das Land unspinnen
Des späten Mittags tiefes Licht;
Sah einmal noch das Feld gewonnen
Und läßt es nicht ... und läßt es nicht.

Dr. Orstglas

feine Untersiede macht. Das Versteht oder das Verste — ist das nicht ziemlich einerlei? Solange einer die süße Speise, die du allein für dich haben willst, im Munde hat und daran herumfant, ist es dir noch recht und führt nicht die Appetitlosigkeit ... Nur schlafen soll er sie nicht.
„Niemand werd' ich es ertragen können ... Gott, Gott, hat sie nicht meine Liebe?“
„Deine Liebe — die ist gewiß unentbehrlich für ihr Leben. Aber die Liebe der andern, das ist ihr guter Schlaf, ihr Appetit, ihre Schönheit, ihr Verstand, ihre Lebenslust.“
Danjelskoff Omorow hing die Pistole wieder in den Kasten.

Dorphyrea hatte eine Vorliebe für ephemerhafte junge Menschen mit düstern blonden Haaren, glatter Haut und langen, schmalen Gliedmaßen. Nach solchen Menschen suchte er fort, brachte sie heim, wie man den fetten, feinerreichen Wegeth für

den Kanarienvogel heimbringt ... Omorow selbst war ein bisschen massiv, schwerfällig, mit Arbeits Händen. Er machte keine gute Figur in Dorphyras Hofstaat. Sie ließ es ihn fühlen. „Die andern sind bedrückt durch deine Gegenwart. Man trauf sich gar nicht mehr, lustig zu sein und mir den Hof zu machen.“

„Es ist am besten, ich verschwinde,“ sagte Omorow zu Sozialistisch. Wenn ich fort bin, ist Dorphyrea ungestört.“

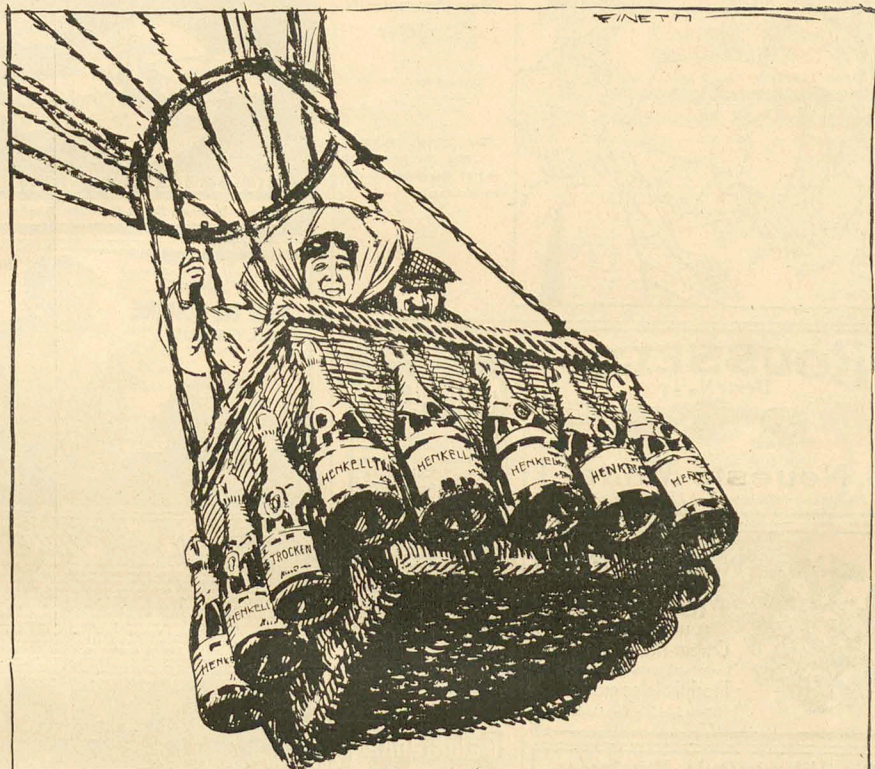
„Du wärest brutal genug dazu! Wie heimtückische Pläne ein eiferfüchtiger Mann laßt! Dorphyrula sollte ungestört leben mit deinem Gesankt im Laden? So denkst du dir's? Willst ihr Dasein mit ewiger Angst vergällen?“
„Liebe! Mein Bruder in Texas ist plötzlich gestorben. Ich liebe ihn sehr, kann den Gedanken, daß er nicht mehr ist, nicht mit mir herumtschleppen. Auch sagte mir

der Doktor, daß ich bald erblinden würde. Liebe mehl!“
Nachsäts: „Ich will nicht, daß du dich irgendwie um mein Begräbnis kümmerst. Wladimir wird alles besorgen.“

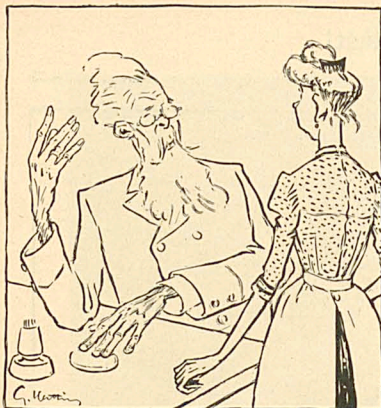
„Er hat mich nie geliebt,“ sagte Dorphyrea. „Lebst sehe ich alles so klar im Zusammenhang. Er traunte es über sich bringen, mich allein wohnen zu lassen ... Seine Arbeit galt ihm mehr als ich, auch die freien Stunden widmete er ihr ... Er hat es geübt, daß ich dich mit ihm betriege. Nicht mit der Wimper hat er gezuckt. Eine feine Liebe das! ... Sollte er einen Mist dafür, wie ich mich mit dem vielen Stinken jagende riecht? Ganz egal war es ihm ... Nicht einmal traurig wurde er, wenn ich ihn schlecht behandelte ... Und jetzt geht er hin, ohne einen Gedanken für mich, aus Gründen, die nichts mit mir zu tun haben ...“
Wladimir legte ihr die Hand auf's Haupt. „Grausam sind die Männer!“ sagte er.

Tadelloser Ballast!

(Zeichnung von G. v. Finetti)



Henkell
Trocken



Der Grammatik-Professor

(Erdmung von G. Hertling)

„Was trinkt der Herr, bitte?“
— „Wie Sie sehen, noch nichts! Reperieren Sie also im Futurum!“

CANDEE GUMMISCHUHE



LEICHT ELEGANT HALTBAR

Engros-Verkauf: Ekert Brothers, Hamburg

ROUSSELET

Beste Marke. Ersklassige Qualitäten.
Vornehmste Formen.



Neueste Mode.

Die Verkaufsstellen sind durch Plakate bezeichnet.

NACKTES UND ALZUNACKTES

Logische und satirische Beleuchtung der Nackt-Schönheits-Kultur und -Literatur von J. KEIDEL

Für Mk. 2.— franko vom Verlag GUSTAV LAMMERS, München, Sternstrasse 18.

Jugend sei stets auf dein Haar und lass dir folgendes gesagt sein: Wenn du Kahlschheit fürchtest, gebrauche das

Neu!!
Bouquet Flirt

EAU DE QUININE

von ED. PINAUD
18 Place Vendôme
PARIS



ANTON CHR. DIESSL

AG.

MÜNCHEN 66.

11. HERRNSTR. 11.

Couture-Dedikationen
Constante Verbesserungen
Prachtkatalog gratis.

Größtes Spezialhaus Deutschlands.

Verstehen Sie nicht, sich nach fremden Familien-Wappen zu erkundigen. In aller Zeit führte jede bessere Familie ein Wappen. Auch jetzt 50 Pf. in Marken durch das Dresdener Heraldische Institut **D. Schüssler Nachf.**, Dresden A. 16, Aelt. u. geistl. Institut d. Art in Dantsch.

Die beste Linderung bei allen Arten von Gelenks- und Muskelschmerzen für ältere Kinder. Einziges Mittel. Preis 2/6. 200 verschiedene Größen. Jahrl. Produktion 10,000,000. Illustr. Lissa Franko, Alfred Lischer, Dresden 24/6.

Die Villenkolonie Nikolassee



Ist jeder anderen gegenüber bevorzugt durch
seine reizvolle ruhige Lage in
mitten grosser Waldungen,
ihren bequemen Gewerksverkehr
mit Berlin durch Stadt- und
Wassersbahn und durch die
Nähe der Havel- und Grunewald-
Seen.

Näheres über Ansehungsbedingungen
durch die
Heimstätten-Aktien-Gesellschaft,
Berlin W. 9, Bellevuestr. 5, II. J.

Beinkranke

Brochüre:
„Wie heile ich
mein Bein selbst?“
gratis durch
Dr. Strahl's
Ambulatorium
Kranke, Bernthofstr. 23f.
Krankfäden, Flechten
Rheuma, Beläge,
Schwäre.

Selbst-Mittel!

Frühstrasse BERLIN, Friedrichstr. 105a.

CINZANO

TORINO
ECHT ITAL.
VERMOUTH-
WEIN

Bevorzugtes
Frühstücksgetränk

Die rettende Hand

fehlt Ihnen, — Sie werden immer trüblicher, weil Sie sich selbstem Menschen anvertrauen wollen, weil Sie kalten Ihre selbstverursachten Leiden anhalten können. Ihre Nerven werden immer mehr verzerrt, wenn Sie nicht endlich an einem Nervenheiler sich andringen und etwas Besseres gegen den immer weiter um sich greifenden Verfall Ihres Nervensystems tun. Allen, die an Nervenschwäche leiden, sei es gesagt, Ergreifen Sie die Hand, die sich Ihnen bietet. Lassen Sie die Ratschläge eines alten erfahrenen Nervenarztes, der wie kaum ein anderer dieses Gebiet menschlicher Leiden kennt und in der Lage ist, Ihnen nachahmlich den richtigen Weg zur Genesung und Kraft zu zeigen. Dieses hervorragende Werk ist franko zu beziehen gegen 1.60 Mk. in Briefmarken von **Verlag Aesculap, Gef. 67 (Schweiz).**

Hüttig

Akt-Ges., Dresden 21
Größtes und ältestes Kamera-Werk Europas.

Sieben erschienen:

Katalog über Projektions-Apparate Nr. 1447

sowie das
Laternbilder-Verzeichnis

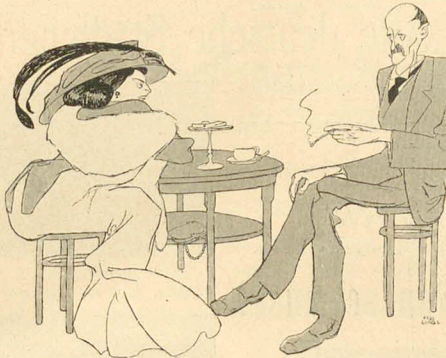
Viele Neuheiten!

Bezug gratis und frei!

Joh. André Sebalds Haarflinktur
Ersklassiges, altbekanntes Haarfliegemittel gegen Haarausfall, Schuppen und kalte Stellen. 2/4 Fl. 250 — 1/4 Fl. 100. Verpackung frei. Man verlangt gratis Prospekt. — Zu haben in besseren Filialen, Drogerien, Parfümeriegeschäften, direkt durch **Joh. André Sebald, Hildesheim A.**

Quid pro quo

(Zeichnung von Karl Stroby)



„In der Sommerfrische waren gnädiges Fräulein nicht?“ — „Rein, heuer habe ich nicht entbunden.“

Salzbrunner Oberbrunnen

seit Jahrhunderten
heilbewährt gegen

Katarhe • Gicht Zuckerkrankheit

Versand: Gustav Striebol, Bad Salzbrunn, Schl.

Lachende Schönheit!

Eine Umwälzung auf dem Gebiete der Schönheitspflege!

Damen und Herren! Es gibt jetzt ein neues, natürliches Verfahren, Schönheit des Körpers zu gewinnen. Jeder Arzt sagt Ihnen, dass schlechter Teint, welke Haut, Falten, Runzeln und Fieken, schlaffe Formen entstehen, wenn das Unterhautzellgewebe nicht genügend von seinem Nährstoff — dem Blut — durchströmt wird. Das Gewebe schrumpft dann und die Haut wird durch Verfall ihres Unterapparatorgans schlaff. Sie verlieren ihre natürliche Frische. Wollen Sie Hautverfeinerungen und welke Farbe beseitigen? Wünschenswerth sind rosige Teint, gesunde und weisse weiche Haut, gesunde Festigkeit des Fleisches, und edle Form für Gesicht, Hals, Arm und Körper, so verprieche Ihnen unser sensationeller kleiner Apparat, der in allen Kulturstaaten patentiert wird, überraschende Schönheit. Er saugt das Blut mittels atmosphärischen Druck in die oberste Schicht der Haut ein.

schlafte Gewebe, er beseitigt bei denkbar einfacher Handhabung Mitosen und andere Unvollkommenheiten, er ist leicht schmerzlos und vollkommen schmerzlos. Gradweise konstruiert, eine gesunde Hauterzeugung und bringt Ihnen auf wunderbarem Wege dauernde Schönheit. Er ist ein Schutz gegen Spuren des Alters! Der Apparat ist unzerbrechlich (keine elektrische Glühbirne), er ist glänzend erprobt und begünstigt, er ist klein, leicht anzuwenden und wir sind des Erfolges so sicher, dass wir selbst das Geld zurückzahlen. Um auch weniger Bemittelten die Anschaffung zu ermöglichen, führen wir den Apparat in zwei Preislagen. Er kostet nur 400,- Mark oder 50,- Mark. Diskreter Versand gegen Voreinsendung des Betrages (auch Briefmarken) oder Nachnahme. Hervorragende Anerkennungen.

Central-Laboratorium Abt. 61, Berlin, Ziegelstr. 3.



3 Klassische Zeugen

Ideal

Germania

Naumann's

**für die Erfolge
Deutscher Technik**

Seidel & Naumann, Dresden

Malto-häimose Präparat mit Maltose
erweist sich Maltose
Arten vorzüglich empfohlen bei

Blutarmut

Appetitlosigkeit, nervösen Zuständen, Entkräftung, Tuberkulose, Magen- und Darmkrankungen. Orig.-Glase 2,-. Einzeltisch in Apotheken oder direkt: Dr. Hermann Dürr, München 65, Karlstr. 42.

Zündhölzchen unnötig!

Ein Druck nach — Genie durch „**Imperator!**“

Keilfederzündung, in sich selbst entzündend, feinst verfertigt, leicht drückt an, nicht ab, — glänzende Verbindung mit feinstem Glas, — kein Verlegen, — jahrelange Dauer, Garantie

Belieferung mit teils, — Probe 5 Stück 2,- — Versand gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme 40 Pf., netto.

M. Winkler & Co., München, Sonnenstr. 10/16.

FÜR DEN SPORT

**Zeiss-Feldstecher
„Silvaner“**

Grosse Bildschärfe Treppensicht
Spektre 7 35 gratis u. franko.

Zu beziehen durch optische Handlungen sowie von:

CARL ZEISS, JENA
Berlin Frankfurt a. M. Hamburg
London St. Petersburg Wien

Kurort

Teplitz-Schönau (Böhmen)

alkalisch-salinische Terme von 46,25° C. von hoher Radioaktivität.

Spezialheilbad

für Gicht und Rheumatismus, Neuralgien, (Nerven), namentlich bei Exostosen, auch bei Frauenkrankheiten, Mieren- und Blasenleiden, Nervenkrankheiten nach Wunden und Knochenbrüchen, Gelenkssteifigkeiten etc.

Thermal-Badestube, elektrische Licht-, Zerst- und Vierschalen-Bäder, Kabinenbäder, Faszg., Mechanotherapie, Traktoren.

Saison ganzjährig.

Christ pflegen

und früh aufstehen! — Eine neue wohnwirtschaftliche Anleitung, Schlaflosigkeiten ohne Medizin, ohne Apparate, ohne Geläuteln mit heissen Schwämmen, Abdrücken, schreckliche Traumbilder, Schlaflosigkeiten und vor allem früh aufstehen. Der Morgen muss sein — unternehmend, mehrmals u. frisch finden. — Broschüre „Nacht“ umfasst 20 Prof. von M. Schellkopf, Kaufmann, München 134.

STECKENPFERD LILIENMILCH-SEIFE

von **Bergmann & Co.,**
Radebeul.

erzeugt ein arten reines Gelsic, rosiges jagendliches Aussehen, weissammerte Haut, bliesendochten ist u. beseitigt Gumpertosen sowie Hautunreinigkeiten

4 St. 50 Pf. Lill. Apotheken, Drogen, Parfümerien u. Seifen-Fabrikanten

Die Königin der CIGARETTEN JASMATI ELMAS in Goldmund.

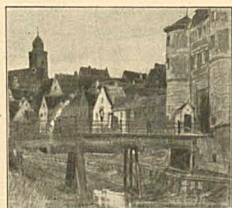
Preis 3 4 5 6 St. in Stück
10 eleganten Biechpackung.

Der „Steckenpferd“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. (als Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) 3.60 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 5 M., im Ausland 5.80 M.); pro Jahr 14.40 M. (bei direkter Zusendung 20 M. resp. 22.40 M.). Die Liebesabgabe, auf statutarisch vom herrschenden Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 15 M., bei direkter Zusendung in Holle 19 M., im Ausland 20 M., für das ganze Jahr 30 M. (bei direkter Zusendung in Holle 38 M., resp. 44 M.). In Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 30 H., pro Quartal 1 K. 40., im Ausland 1 K. 40., Inserations-Gebühren für die 6 wöchentliche Nummernblätter 1.00 M. Reichsantrag.

Annahme der Inserate durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expeditiön Rudolf Mosse.

Soeben erschienen:

Wilhelm-Schulz-Mappe „Alte deutsche Städtchen“



„Donauwörth“

Bildgröße: 25:22 cm Kunstdruck No. 77

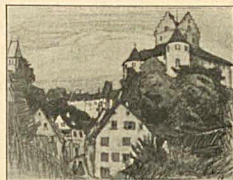
enthaltend sechs in autotypischem Fünffarbendruck originalgetreu reproduzierte prächtige Bilder des Künstlers.

Die sechs Drucke sind auf dunkeln Karton montiert und werden einzeln und in Mappe geliefert.

Preis der Mappe 15 Mark,

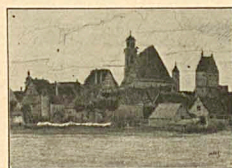
Preis des einzelnen Blattes 3 Mark

Schönster Wandschmuck!



„Meersburg“

Bildgröße: 25:19 cm Kunstdruck No. 78



„Dinkelsbühl“

Bildgröße: 25:17 cm Kunstdruck No. 82



„Lüneburg“

Bildgröße: 25:17,5 cm Kunstdruck No. 79



„Rothenburg o. T.“

Bildgröße: 25:21,5 cm Kunstdruck No. 80

Zu beziehen durch die Buch- und Kunsthandlungen oder direkt vom Verlag ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S

Soeben erschienen:

Rudolf-Sieck-Mappe „Sechs Landschaften“



„Am Chiemsee“

Bildgröße: 30:22 cm Kunstdruck No. 84

enthaltend sechs in autotypischem Fünffarbendruck originalgetreu reproduzierte prächtige Gemälde des Künstlers.

Die sechs Drucke sind auf dunkeln Karton montiert und werden einzeln und in Mappe geliefert.

Preis der Mappe 15 Mark

Preis des einzelnen Blattes 3 Mark



„Herbst“

Bildgröße: 30:20,5 cm Kunstdruck No. 87



„Im Juni“

Bildgröße: 30:21 cm Kunstdruck No. 85



„Blühender Obstgarten“

Bildgröße: 22:29 cm
Kunstdruck No. 86



„Mairegen“

Bildgröße: 22:30 cm
Kunstdruck No. 83



„Winter“

Bildgröße: 21,5:25 cm Kunstdruck No. 88

Zu beziehen durch die Buch- und Kunsthandlungen oder direkt vom Verlag ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S

Soblen erschienen:

Bellman-Brevier

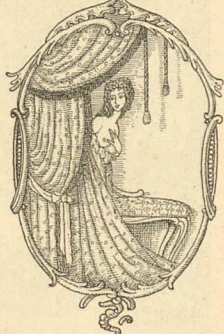
Aus Fredmans Episteln und Liedern

Deutsch von Hanns von Gumppenberg

Umschlag und Buchschmuck von A. Woeffle

Preis gehftet 3 Mark 50 Pf., in imitiert Pergament gebunden
5 Mark, in Liebhaber-Halbfranzleinband 7 Mark

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt von ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S



Schon vor Jahren hat Hanns von Gumppenberg mit verschiedenen, sein Buch „Schwedische Lyrik“ eröffnenden Übersetzungen nach Carl Michael Bellman, dem „schwedischen Androsen“ des achtzehnten Jahrhunderts, in Deutschland wie in Schweden Aufsehen erregt. Die gesamte Kritik — darunter in Schweden Männer wie Gustaf af Geijerstam und Ruben Berg — begrüßte seine Verdeutschungen in glänzenden Artikeln als die erste würdige Interpretation dieser hervorragenden Meisterwerke schwedischer Lyrik; und Sven Schandler, der bekannte Wandsänger und Bellmankenner, hat seither in Deutschland wiederholt diese Lieder in Gumppenbergs Uebersetzung nach den Originalmelodien gesungen: gewiß ein schlagender Beweis für die Höhe der Nachdichtung. In dem vorliegenden Bellmanbuche hat Gumppenberg nun eine größere Auswahl aus des schwedischen Meisters beiden lyrischen Sammlungen veranstaltet und bietet damit ein umfassendes Bild von der Art und Kunst dieses Dichters, der, bei uns noch

viel zu wenig gekannt und gewürdigt, zu den markantesten Erscheinungen der Weltliteratur zählt und viele Gemeinsames mit Lillencron, ja auch mit dem jungen Goethe hat. — Im Rhythmus und Strophenbau witzigen, im dichterischen Ausdruck mit der Einfühlungsfähigkeit behandelt, die man an Gumppenberg kennt und schätzt, wird das „Bellman-Brevier“ ohne Zweifel als eine der reizvollsten und dankenswertesten, Bereicherungen unserer künstlerischen Uebersetzungsliteratur begrüßt werden. — Der Verlag hat es sich angelegen sein lassen, das Buch auch äußerlich seinem Inhalt und Stil entsprechend auszugestalten. Den reichen und anmutigen Buchschmuck hat Alfons Woeffle geliefert, der junge Künstler, von dem man weiß, daß er sich mit einer Liebe und einem Glücke, wie kaum ein zweiter, gerade in die Zeit Bellmans eingelebt hat. So ist ein entzückendes Ganzes entstanden, ein höchst elegantes und schönes Geschenkwerk, wie man ihm zu so wohlfeilem Preise nicht leicht wieder begegnen wird.

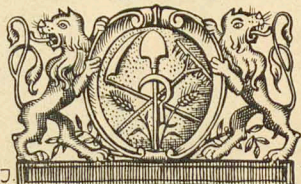
Neue wohlfeile Volksausgabe

Andreas

Bött,

von

Ludwig Thoma.



Volksausgabe.

MÜNCHEN //
verlegt durch Albert Langen

Soblen erichien in neuer Auflage Ludwigo Thoma berühmter Bauernroman als wohlfeile Volksausgabe.

Mit neuer Umschlagzeichnung von Prof. Jgn. Tschjner

Preis gehftet 3 Mark, in Leinen gebunden 4 Mark, in Leder gebunden 6 Mark

Wenn es ein modernes Werk gibt, das den Übermann eines deutschen „Volksbuchs“ führen darf, so ist das der „Andreas Bött“. Das ist kein Bauernroman, das ist kein Dorfgeschicht, das ist das Dorf selbst in seiner Aktivität und seiner Größe, und auch tief, lustig und kampftend, hoffend und aufbauend, überredend und erschütternd.

Die Materie hat erst seit einiger Zeit gelernt, den Gehrgang der Schöle zu leben und zu zeigen. Andreas Bött zeigt uns die Furchen, die der Pflug ritzt, und die kampfbene Wärme, die aufsteigt aus dem Acker und aus dem Regen des Herbstes, und dieses Buch ist ein solches Buch. Es zeigt die Wirklichkeit, die Wirklichkeit und die Wahrheit in jedem Strich, der das Dorf zerteilt. Aber alle die Wahrheit hat sich in einem Wendeanuge gespielt, das nicht bloß die hundert Einzelheiten an der Oberfläche, sondern auch die Wurzeln fest und die tiefen Wurzeln erhellte. Die innere der inneren Wurzeln und die Wurzeln, die von der Erde aufsteigt und sich in die Luft hebt — dieses Übertragungsmodell — wird unergreiflich symbolisch in dem Nüchtern, den der neue Bärker höher bauen und den der Schaffnerbauer aus Gernarntgründen und aus Unabdingbarkeit lösen will, wie er ist. Der Menschheit wegen geht nach manchem vorangegangenen Biss der Kunstlos, der sich nicht und besitzt, bis er eine Zeigebie geworden ist.

Von den Schichten eines niederliegenden Menschenschiffes haben sich bei die übermächtigen Eigenen ab, deren glänzende die Weltveränderung ist, in welcher der Uebertrag gegen die Wurzeln führt. Die Bauernromantik von 16. September im Einzelnen den Wurzeln ist sie sich allein eine große Summe, die ebenfalls dichterische Kraft wie kulturellen Wert hat und ein unabhängiges Lustgefühl laden macht. Dagegen hat die unergreifliche Oberfläche, in der die alle Großmutte wunderbar „süßlich führt“, und die Weltanschauung, über die ein himmelstreuendes Licht gebracht ist, so wie es in den Rücken hant, aber alle Weltanschauung gemindert wird. Das Buch hat einen unergreiflich großen Kreis von Leben.

Jeber Bauer, der den Kalender tief, was fühlen, wie Thoma ins Bauernrecht gehen hat. Jeber Lehrer, und ganz bedürftig Kenntnisse, sind einmies lernen, wie sie ihren hüllen Kämpfe und die tiefsten Verzerrungen des Fortschritts, wie die Bewerber der nächsten Jahre, die Matreden und die Schächer, die Schulmeister und die Bärkerstücken, die Obermeister und die Latenzgeber, die mitten Bärker und die politisierenden Bärkerern in Monotypenphotographien filmatographisch aufgenommen sind.

Die Leser im Landbühnen werden keine, wenn sie die begrenzte Weltigkeit, die Wohlhaben und die Entbehrungen der Dinge gekannt und gegipfelt haben. Der Mensch der Welt, der sich über den Reichthum des Dorfes erhoben glaubt, erkannt bauend, wie wenig er hat den wenigsten Kenntnissen der Zeiten Bauern der Bauern höher gewohnt hat, er merkt, daß die Menschen mit ihren Knechten doch nicht unter den Habel kommen, der in den Großstädten die Kanten und die Wägen und die Eisenart den Menschen abholt. Wenn man denein zurückkehren wird auf die Väterzeit unterer Tage, so wird man den „Andreas Bött“ als eines großen literarischen Biss, als ein Buch verstehen, von dem es die Kinder wahren würde, wenn es die Wäse nicht gefehen und erkannt hätte.

Und ist die Väterzeit, in der sich die Zeit und deren Welt piegen, und aus der — wie Weiden im Fluß — das Bild des Menschentums aufsteigt, wie eine Weltanschauung, wenn Sonnenstrahlen und Obacht um die Gesellschaft tragen und die Welt ist tief mit.

Das alles ist so, weil Ludwig Thoma das deutsche Dorf zu schauen und zu malen verstand, wie wenn er kein Richter, sondern ein Bauer wäre.

Die maßgebende deutsche Presse

hat den „Andreas Bött“ einstimmig für ein Meisterwerk erklärt

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder
direkt vom Verlag Albert Langen in München-S



37
TYPE. SENEX MILES. MAGÉ. TYRRE. SENILLIS. AMATOR

Der alte Vahler

Kupferstich von de Bry. 17. Jahrhundert

Vor kurzem erschien komplett:

Eduard Fuchs

Illustrierte Sittengeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart

Erster Band: Renaissance

Mit 430 Textillustrationen und 59 meist doppelseitigen farbigen und schwarzen Beilagen, bestehend aus den seltensten und schönsten Dokumenten zur Sittengeschichte seit der Mitte des 15. Jahrhunderts

Umfang XII und 500 Seiten Großquart

Gebunden in Originalleinband (imitiert Wildleder mit Goldprägung und Titelbild in Vierfarbendruck) 25 Mark
Lieberabergabe (200 numerierte Exemplare auf feinstem Kunstdruckpapier in kostbarem Ganzledereinband) 50 Mark

Der Band kann auch in 20 Lieferungen à 1 Mark bezogen werden

Einbanddecken zur Lieferungsabgabe 5 Mark

Hannoverscher Courier: Man mag die Entwicklung des geschichtlichen Lebens paken, von welchen Gesichtspunkten immer man will, sei's politisch, weltwirtschaftlich, geistesgeschichtlich, es bleibt ein einseitiges Beginnen. Denn aller Dinge letzter Schluß und Ziel sind doch, den einseitigen Nevalissen zum Trost, der Jünger und die Liebe. Die letztere geistlich und im Geheimen, bei Tageslicht und im vorgerogenen Dämmerlicht der Nacht die Formen wechselt, das alles ist für die Entwicklung aller übrigen Lebens-einrichtungen und Anschauungen gar viel bedeutsamer, als man sich's für gewöhnlich träumen läßt. Nur eine Unterfuchung in dieser Richtung vermag es, zum Geseß des Lebens überhaupt vorzubringen. Es bedarf dazu freilich eines Kopfes, der über den Dingen steht. Der das ganze, bisweilen in felsamen Niederungen sich bewogende Material stets unter letzten Gesichtspunkten zu beleuchten und auszudeuten versteht. Ein solcher Kopf aber ist Eduard Fuchs; er ist nicht nur anregend und fesselnd, es steckt hinter all seinen Schilderungen und Deduktionen die Fähigkeiten eines Autors, der aus Einzel-symptomen ein Weltbild zu bauen versteht.

Berliner Neueste Nachrichten: Eine Anzahl sittengeschichtlicher Werke hat uns das vorrige Jahrhundert schon vererbt. Ein eigentlich angesehenes, künstlerisch vollendetes Werk dieser Art, das man sich neben die beste Welt-, Literatur- und Kulturgeschichte in den Bücherforant stellen kann, das auch in seiner bildlichen Ausstattung mit Sammelwerken wie denen von Hans Delmolt, Allrein u. a. konkurrieren könnte, gab es jedoch noch nicht. Eduard Fuchs, best bekannt durch seine Karikaturenwerke, bekehrt uns nun ein solches. Aus den vorbergen Quellen schöpft Fuchs seine prägnanten Beispiele, Verse, Erzählungen, Schurmen, Sprichwörter und Zitate, die uns ein Bild von Liebe, Ehe, Frauenleben, Jugend, Tugend und Intugend einstmals in deutschen Gauen geben sollen. Wir lesen manches derbe Wort, sehen manches kräftige Bildchen und sehen fahnen vor uns eine ganze Welt, eine vergangene Zeit sich aufbauen, die gar lebendig wird und eine deutliche, deutsche Sprache spricht. Es herrscht ein freier Ton in dem Buche, gewiß, und für verwöhnte Geschmäder vorlengerer Uebermoral taugen die Blätter und Bilder nicht. Für solche Menschen sind sie auch nicht geschrieben und mit rastlosen Sammelkisten zusammengetragen. Aber der reife, ehliche Mann, der noch deutlich ist im Grunde seines Verstandes, wird sich herzlich erfreuen an dem Buche und wird mit Gemutigung in aller Afterkultur entlegener Gegenden seines Vaterlandes manche dieser derben bäuerlichen Sitten, die Fuchs uns aufzeigt, noch lebendig finden, behüten und begabt von aufrechten, überzeugungstreuen Menschen. Das Werk hat, das sei nochmals wiederholt, nicht seinesgleichen.

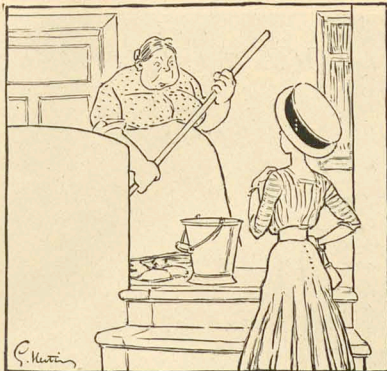
Dresdener Journal: Die Wesensart jeder Zeit, jedes Volkes und jeder Gesellschaftsklasse offenbart sich nicht zum Wenigsten in dem sittlichen Gebaren und in den sittlichen Anschauungen. Trotz dieser ihrer Bedeutung ist die Entwicklungsgeschichte der gesellschaftlichen Moral — aus mehr oder weniger nabeliegenden Gründen — in der modernen Geschichtswissenschaft ein überaus vernachlässigtes Gebiet. Wir besitzen in der deutschen Literatur beachtenswerte Arbeiten auf diesem Gebiete höchstens über das alte Rom; eine Sittengeschichte der Zeit seit dem ausgehenden Mittelalter existiert nicht. Das vorliegende Werk gibt eine solche Sittengeschichte, es geht, unberührt von anglistischen Weidenschaft, an alle Probleme heran und sucht sie in ihrem Wesen erschöpfend zu begründen. Eduard Fuchs hat, als Kulturhistoriker durchaus auf wissenschaftlichem Boden stehend, dieser Sittengeschichte eine vorzügliche Darstellung gegeben. Das Werk bedeutet für ihn, nach dem fertigen ersten Bande zu urteilen, einen glänzenden Erfolg.



Symbolische Darstellung der weiblichen Renaissance

Kupferstich von Heinrich Veltzius

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-8



„Nur schön, wohnt hier oben vielleicht Herr Kunstmalter Meier?“ — „Na, Fräulein, hier oben wohnen bloß anständige Leute.“

Unverminderter Wohlgeschmack.

fast **Nicotinfrei**

Sortim.-Kiste
M. 9.30.

C. W. Schliebs & Co.,
Breslau S.

Prospekt frei.

An einer Kunstschule Münchens ist zum Oktober eine

Lehrstelle

für Holzschnitt, Lithographie, Radierung, Naturstudium und eventl. Abendakt neu zu besetzen. Wöchentlich 24—28 Lehrstunden. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Befähigungsausweisen (evtl. einzusendende Zeichnungen etc. nicht rollen) und kurz gefasstem Lebenslaufe nebst Photographie befördert unt. M. K. 3882 Rudolf Mosse, München.

Grosse Tube M. 1.00 Kr. 1.50 ö. W.



wird seit 16 Jahren ständig von Aerzten und Zahnärzten empfohlen.

P. Beiersdorf & Co., Hamburg, LONDON E. C. 7 u. 8, IDOL LANE
Vertr. f. U. S. A.: Lehn & Fink, New-York.

Durch Verwendung der besten Rohstoffe, durch Beschäftigung gut geschulter Arbeiter, durch besonders sorgfältige Ausführung, durch stets elegante neue Formen hat sich der Salamander-Stiefel die Berechtigung erworben: Hervorragendstes Erzeugnis der deutschen Schuhindustrie.

Fordern Sie Musterbuch S.

Einheitspreis . . . M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50



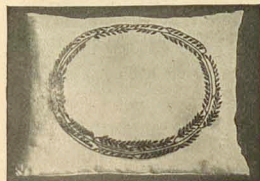
Salamander

Schuhges. m. b. H.

BERLIN W 8
Friedrichstr. 182

Stuttgart
Wien 1
Zürich

Nur in „Salamander“-Verkaufsstellen zu haben.



Nach Entwürfen erster deutscher Künstler:

Leinen-Vorhänge, -Bettdecken, -Tischdecken, -Kissen, handgewebt und bestickt. Maschinenstickereien. Einfarbige Leinen in 40 Farben, Meter von 1.50 Mark an. Waschbare Mulls, Tüll, Vitragen und Vorhangstoffe für Fensterbehänge, Bettbehänge und Scheibengardinen. Cretonnes, bedruckte Leinen, Baumwollstoffe und seidene Vorhänge in ausgewählten Farbenstellungen und Mustern. — Man verlange Vor schläge. — Musterkarten Nr. 20 zur Ansicht gegen 50 Pfennig Porto und postfreie Rücksendung. Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst G.m.b.H., Dresden-A. 1, Ringstr. 15.



1786
„Im Frühling“

Aus der Serie „Alte Trachten“ gezeichnet für Moët & Chandon von Richard Vogts, Düsseldorf.

Unschaulich

(Zeichnung von Ernst Heilmann)



„Du, was ist das eigentlich, ‚dokus eventualis‘? — „Nun, zum Beispiel, wenn eine verheiratete Frau in Berlin die Friedrichstraße entlang geht.“



Unverschuldete Armut

(Zeichnung von A. v. Paulini)

„Fräulein, bitte schenken Sie mir etwas, ich sterbe fast vor Hunger — meine Braut ist seit einem halben Jahre tot!“

Offenbacher

Kaiser Friedrich Quelle

Gegen Gicht und —
— Rheumatismus

Wo nicht am Platze in Apotheken od. ähnlichen Geschäften zu haben, laden wir direkt als Quelle in Kisten à 20 N. Liter-Flaschen zum Preis von 10 Mark. Deutsche Post unter Nachnahme N. 2000 p. Kiste

Der Mann von 30 Jahren, der den Weltmann mit dem Philosophen eint, und die feinsinnige geistreiche Dame haben längst die emsige Tragweite der Bisher u. des Bekannten in der Analyse der menschlichen Seele korrespondieren ja in sozialen Fragen mit dem Meister schon seit 1890! **Dr. Charakter,** ihre intime Züge sind worden in unserer Bedeutung ihrer Handhabung bei uns mit bekannten Erfolgsergebnissen grade. Mit versippen Schriftstellertum oder gar Zerkunftler haben diese intuitiven Urteile nach der Handschrift etc. keine Gleichheit, **P. Paul Liebe,** Psychologie, Augsburg I, 6-Pach.

Seifenschaum schmerzt und brennt nach dem Rasieren, aber niemals

„Wach auf“

— das neue hygienische Rasiermittel —

1 Tube „Wach auf“ ersetzt Seife, Schaum, Pinsel, Wasser, Napf

Stattliche Rasierseifen sind alkalienhaltig und wirken deshalb auf die durch das Rasieren stark gereizten Hautstellen schmerzhaft, indem der Seifenschaum besonders bei Herren mit starkem Bartwuchs in die ritzige Haut eindringt. Und wer sich das Gesicht ausrasieren lassen will, wird bei Gebrauch von Rasierseife stets ein brennend schmerzhaftes Gefühl verspüren, was bei rauher Winterluft in verstärkter Masse auftritt. Die „Wach auf“-Creme quillt ohne umständliche Vorbereitungen sofort gebrauchsfertig aus der Tube heraus und wird nach Belieben mit der Hand, die als sauberste Auftragsart angesehen ist, oder einem eigens hierzu konstruierten Pinselchen von der Tube unmittelbar auf das Gesicht aufgetragen. Auch die geringste Unsauberkeit ist ausgeschlossen, da in jedesmaligen Rasieren stets nur noch der Hand und keinem Pinsel berührte Creme zur Verwendung kommt, und nach Gebrauch der Tube luftdicht verschlossen wird. Die „Wach auf“-Creme ist vollkommen alkalienfrei, da sie sich nach ihrer Zusammensetzung auch als Toilettenmittel zur Erhaltung eines frischen Teints tauglich bewährt hat. Sie macht infolgedessen die behaarte Gesichtshaut viel geschmeidiger und weicher und reizt sie lange nicht so als der ätzende Seifenschaum, und sie ersetzt ferner das forstfarrte Naturfett der Haut.

Auch wer sich das Gesicht noch so stark ausrasiert, wird bei Gebrauch von „Wach auf“ niemals das geringste, brennend schmerzhaftes Gefühl verspüren.



1 Tube „Wach auf“ ohne Pinsel für Handgebrauch



1 Tube „Wach auf“ mit angehängtem Pinselchen



1 Tube „Wach auf“ als sauberste Auftragsart mit Handgebrauch.

Das gesetzlich geschützte, innen hohle Metallwendung können kann, ist von allen Seiten (Sowohl Rasierapparate wie Rasierhobel werden angegriffen, wie durch den ätzenden Seifenschaum, Creme in trockenem Zustande wie Staub von dem Besonderen auf Reisen bietet „Wach auf“ wegen mit Messer und Hand die einzigen Requiraten

Die grosse reine Zinntube zu 1,50 M. = (2 Kr.), die bedeutend mehr als doppeltso große reine Zinntube zu 2,50 M. = (3 Kr.), der kleine „Wach auf“-Metallpinsel mit pp. Schweinseifenrasier, 0,75 M. = (1 Kr.).

François Haby, Berlin NW., Mittelstr. 7-8.
Hofflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Die Versandabteilung für Engros und Export befindet sich Unter den Linden 60.

„Wach auf“ ist vielfach minderwertig nachgeahmt worden, und selbst in verzinsten Blättern werden Nachahmungen in den Verkehr gebracht, wodurch der unferne Konsument auch noch leicht der Gefahr einer Blutvergiftung ausgesetzt ist. Man achte daher genau auf die gesetzlich geschützte Marke „Wach auf“, Text und Etikett.



1 Tube „Wach auf“ in Anwendung mit angehängtem Holzrasier-Pinselchen für Herren, die absolut nicht die Hand zum Rasieren nehmen wollen.

Verbreitetste Präzisions Uhr
Nur in besseren Uhrenhandlungen erhältlich

Herz

Stiefel

mit dem Herz auf der Sohle

Maxin

Ein-Vertr. f. Oest.-Ungarn: K. Hofapotheker Dr. Sedlitzky, Salzburg.

Ideales Abführmittel
in Confektkorm von vorzügl. Geschmack, sicherer und milder Wirkung.
Originaldose (20 Stück) Mark. Zu haben in allen Apotheken.



„Tröste dich, Bruder, das Abendland ist auch nicht besser daran. Im Reiche seines großen Kaisers wüthet der Verrückte.“

Die Königsgant

Ihr Dringen, euer Weisen blüht.
Am Kurie stieg das blau Geblüt;
Man lücht nach Königskronen,
Zwei Throne kommen auf die Gant.
Der eine steht in Griechenland,
Der andre bei den Serben.
Der Scherich und Peter hatten Noth:
Die Söhne waren gar zu froh,
Ihr folschd rächt sich immer,
Der eine lebte vom Etandal,
Der andre wurde General,
Ihr das war fast noch schlimmer.

Man künighst die Königstreu
Wann ohne Scham und ohne Eheu
Die Herren Offiziere,
Sie meinen, daß ein Prinz, der dumme,
Faut und gefällig — kumbumbum! —
Das Vaterland klamiere.

Ihr fies! Am Konak — kumbumbum! —
Geht jetzt Frau Draga nächst um
Am weißen Krimelchen.
Ihr auf dem Märkting von Athen
Sicht schauernd Scherich im Traume sehn
Ein zierlich Gültelchen.

Drum werden jetzt in offner Gant
Verrückter Ebron und Vaterland
Um eine Tobatzeife.
Kommt, deutsche Dringen, Mann für Mann!
Denn Deutschland in der Welt voran,
Es lautet die Droffe.

Ihr ist auf komponiert der Ebron,
Man affiniatirt sich schon
Bei Weichen und bei Serben.
Ihr nicht etwas gültelirt,
Gerüht doch, wer den Kopf vertiert,
Fürs Vaterland zu Herben.

Edgar Geisler

Vom Tage

Eine Nachricht, die wieder geeignet ist, in England große Beunruhigung hervorgerufen, geht durch dieblätter:
Dem Prinzen Heinrich wurde vom Kaiser die Verfügung zur Führung des Orlogsbombardements erteilt. Infolgedessen wurden folgende Bestimmungen über den Großadmiralrat getroffen: Die Großadmirale der deutschen Flotte führen an Stelle des von den Österreichisch-ungarischen Kaiserlichen Hofkriegsrathen der Kaiserlichen Hofkriegsrathen die Befehle des Kaiserlichen Hofkriegsrathes aus.

amiralrat; und an Stelle des Interimsgroßadmiralrat in Form eines Fernrohrs. Der Großadmiralrat ist zu führen: 1. bei Paraden; 2. bei Neutruvereidigungen; 3. bei Zauerfeierlichkeiten mit militärischen Ehrenbezeichnungen; 4. bei den dem Kaiser und der Kaiserin und den auswärtigen Herrschern zu erweisenden Ehrenbezeichnungen, sofern ein großer Empfang befohlen worden ist; 5. bei Denkmaleinweihungen von verstorbenen regierenden Herrschern; 6. bei Reichstags- und Landtagsöffnungen oder deren Schließung; bei Kircheneinweihungen, Stapelläuten, Besuchen fremder Herrscher an Bord von Kriegsschiffen sowie ähnlichen Feierlichkeiten, sofern große Uniform (Parade) befohlen worden ist; 7. bei großen Paraden zur großen Uniform (Parade); 8. bei Gedenkstätten- und Jubiläumsceremonien in großer Uniform (Parade). Der Interimsgroßadmiralrat (Fernrohr) wird zu allem Dienst an Bord und am Lande getragen, zu dem der Dienstausgang anzuweisen ist, sowie zu offiziellen Besuchen, die fremden Befehlshabern abzuwarten sind.

Se. Maj. Hohel. Prinz Ruprecht traf im Münsterbergland zwei Chevaliers, die gemüthlich auf der Landstraße dahinritten — der eine pfiesend, der andre rauhend. Sie machten die vorforschungsmäßige Bemerkung, daß sie auf Datsouille seien. Darauf Se. Maj. Hohel.: „Na, habt ihr denn auch Karten dabei?“ — „Jawohl, Königliche Hohel., aber die Sechser fehlen.“

Ein höherer preussischer Offizier wurde im Kasino aufgefordert, etwas von diesjährigen Kaisermannöver zu erzählen. „Kaisermannöver“, antwortete er, „Sie meinen wohl den Bruderweg der süddeutschen Hülfsarmee!“

Eine Ehrenpflicht

Was von böhmischen Kammerherren mir unlängst geseien, dieses löset unsren Sinn. Auf den Bernhard, der gewesein.
Ist er schon vergessen, od. Sommerwollhaft verwehnd? Etleg er niemals nicht auf Dad, — Wenn auch nur vorübergehnd?
Denk doch seiner Herzensnot (War der Brade jemals dreiter?) Und erwannt auch ihn zum Schlot. Dochereyngemeister! Wassers

Heber Simplicissimus!

Der Präsident Lehmann ist geodet worden. Am Tag darauf wird ihm Jemand nennet. „Ich möchte den Herrn Präsidenten Lehmann sprechen“, sagt der Eintretende. Der Präsident weist nachdentlich den Kopf. „Lehmann? Lehmann...?“ meint er endlich. Dann wendet er sich an den Durcuhwender. „Schuppe!“ fragt er, „Schuppe! Siehen Sie mal: Das ist hier ein Präsident Lehmann gegeben...“
Aus einem Testament: Da ich jetzt zwecks einer Operation in das Krankenhaus gebracht werden soll, habe ich mich entschlossen, vorer mein Testament zu machen. Ich bestimme folgendes —
Nachschrift: Dieses Testament soll auch dann gelten, wenn ich eines natürlichen Todes sterbe.

In einem bayerischen Infanterieregiment erkrankte ein Mann an Typhus. Ein Bataillonkommandeur ließ zwei Bataillen im Vierer antreten und hielt folgende Rede: „Soldaten! Diese Krankheit liegt in der Luft. Wenn einer krank wird, sterben fünfzig Prozent, und ich herre ihn noch ein.“

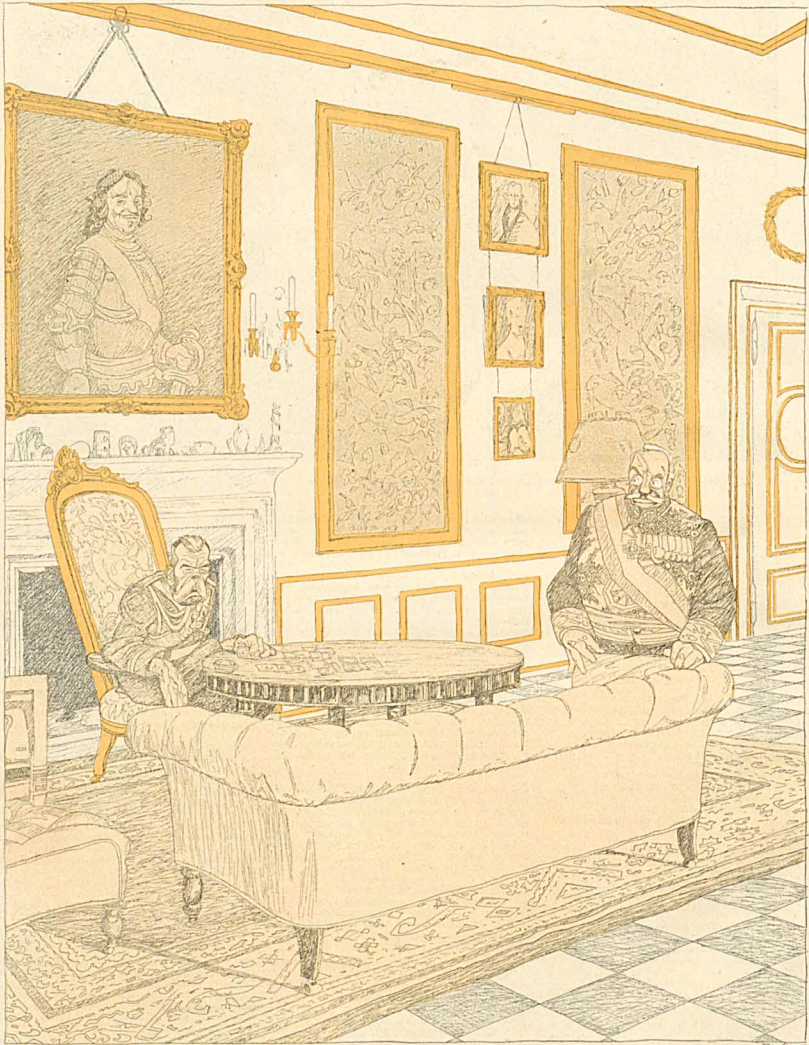
Wolne Mama nimmt mit noch einigen Damen kunstwissenschaftlichen Unterricht. Die Damen schreiben das Notwendigste in kleinen Heften mit und notieren am Schluß jeder Stunde, bei welcher von ihnen das nächstemal der Herr abgeholt werden soll. So ersuchte das Heft meiner Mama, fällig sie abholungslos auf und las mit Erstaunen:
„Herrn Saluppon, Zattenbadstr. 135.
Ich seh' meinen Sat auf und laufe ihn. Wer macht auf? — Die alte Frau Silbermann!“

Mein Onkel, Regierungspräsident in B., bekam von einer sehr gerühmten Weinfirma, die ihm hundert Flaschen recht gute Spezialweine geliefert hatte, versendlicht die bereits bezahlte Rechnung nochmals präsentiert, lieber den Betrag aufgeführt, entschuldigte sich die Firma tausendmal, präsentierte aber gleichwohl nach einem halben Jahre dieselbe Rechnung ein drittemal.

Mein Onkel ist ein wäcker Herr. Er schrieb zur Zeit, entschuldigte sich die Firma tausendmal, präsentierte aber gleichwohl nach einem halben Jahre dieselbe Rechnung ein drittemal.
Mein Onkel ist ein wäcker Herr. Er schrieb zur Zeit, entschuldigte sich die Firma tausendmal, präsentierte aber gleichwohl nach einem halben Jahre dieselbe Rechnung ein drittemal.
Mein Onkel ist ein wäcker Herr. Er schrieb zur Zeit, entschuldigte sich die Firma tausendmal, präsentierte aber gleichwohl nach einem halben Jahre dieselbe Rechnung ein drittemal.

Der Gefangene von Zarstkoje Selo

Zeichnung von Witz



„Majestät, die russischen Gefängnisse sind überfüllt.“ — „Ja, ich habe viele Leidensgenossen.“